

zu haben. Das Urteil lautete auf 30 M. Geldstrafe. — Je 20 M. Geldstrafe haben der Betonarbeiter Theodor K. und der Fuhrknecht Theodor M., beide in Dormagen, zu zahlen. Sie haben am 2. Juli einen Tagelöhner in Dormagen mißhandelt. — Der Tagelöhner Martin K. von hier und der Handlanger Adam H., in Derendorf in Haft, wurden beschuldigt, in Neuf am 5. Juni einen Kleiderer gemeinlich mißhandelt zu haben. K. muß 3 Wochen, H. 2 Monate ins Gefängnis. — Eine Gefängnisstrafe von 2 Wochen hat der Handlanger Adam H. außerdem zu verbüßen, weil er am 26. Juni einen Hund im Wert von 30 M. gestohlen hat. — Der Kleinbändler Wilhelm S. zu Korf, war angeklagt, am 8. Juli in Korf durch Fahrlässigkeit Essig, unter Verschweigung des Umstandes, daß er verdorben war, verkauft zu haben. Das Gericht erkannte auf 5 M. Geldstrafe. — Eine von der Polizei festgesetzte Geldstrafe in Höhe von 15 M. gegen die der Geotz K. aus Köln-Sülz Einspruch erhob, wurde vom Gericht bestätigt. K. wurde schuldig befunden, mit seinem Automobil die Kölnerstraße zu schnell befahren zu haben. — Eine Ehefrau wurde mit einer Beleidigungsklage abgewiesen. — Am 11. September hat der Steward Josef C., hier in Unterhofschaft, in einer Wirtshaft ein Bierglas entwendet. Er hat dafür 3 Wochen Gefängnis zu verbüßen. — Unterschlagung von 3,20 M. wird dem Tagelöhner Josef K. von hier zur Last gelegt. K. erschien heute nicht vor Gericht. Es wurde daher ein Haftbefehl erlassen.

Büßfeldorf, 5. Okt. Die Strafkammer verurteilte heute den Kaufmann Arnold Ballauf wegen Vergehens gegen das Gesetz betr. den unlauteren Wettbewerb zu 1500 M. Geldstrafe. Der Genannte hatte im verflossenen Jahre einen „Ausverkauf wegen Geschäftsauflösung“ veranstaltet, dann aber das Geschäft in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt. Während des Ausverkaufs hatte er Nachschübe von Waren in erheblichen Mengen vorgenommen.

Haftpflicht des Wirtes für Unfälle bei Festlichkeiten.

(Nachdruck verboten.)

* **Hamm i. W., 4. Okt.** Unter Abänderung eines Urteils des Hagener Landgerichts hat das Oberlandesgericht in Hamm eine interessante Entscheidung gefällt. Im Schützenhof zu Schwerte, welchen der „Schützenbund“ gelegentlich einer Feier in Nachbarn hatte, hat sich dadurch ein Unfall ereignet, daß der Fabrikarbeiter B. durch eine Seitentür des Festsaales auf den Hof trat und dort durch eine Kellertür stürzte, durch welche kurz vorher Bierfässer in den Keller gelassen worden waren. Für den Schaden, den B. aus dem Unfälle erlitten hat, machte er den Wirt Sch. in Schwerte verantwortlich mit der Behauptung, daß dieser an dem betr. Nachmittage den Schankbetrieb für die Gäste auf eigene Rechnung übernommen habe und deshalb dafür Sorge zu nehmen, daß beim Transport der Fässer in den Keller keine Gefahr für die Besucher des Festes bestehe. Das Landgericht in Hamm hatte den Anspruch des Klägers dem Grunde nach für gerechtfertigt erklärt. In seiner Berufung gegen dieses Urteil wies der verurteilte Wirt u. a. darauf hin, daß der Vorstand des Schützenbundes wegen des mitwirkenden Festes des Schützenbundes und als Veranstalter des Festes die Verantwortung für die Anordnung der Feier und damit auch für die Sicherheit des Betriebes getragen habe. Er, der Beklagte, habe zu den Räumlichkeiten in keinerlei Rechtsbeziehung gestanden, welche ihm für die Mängel der gesamten Lokalität, sowie hinsichtlich der Fürsorge für den Betrieb irgend welche Verpflichtung auferlegt habe. Uebrigens habe die Tür, durch welche der Verunglückte auf den Hof gegangen sei, abgesehen von einem kurzen Zwischenraum zur Zeit des Unfalles verschlossen gestanden, und wer es gewesen sei, der die Tür geöffnet habe, sei nicht ermittelt worden. Da die Tür zu dem normalen Durchgang für die Gäste gebildet habe, müsse sich der Kläger den Unfall selbst zuschreiben. — Das Oberlandesgericht hat darauf das erste Urteil abgeändert und den Kläger kostenpflichtig abgewiesen. Es könne prinzipiell zugestanden werden, daß der Beklagte vermöge der ihm bei der Feier des Schützenbundes übertragenen Schankwirtschaft Anstalten zu treffen hatte, damit der Transport der Bierlieferungen ohne Gefahr für die Gäste vorstatten ging. Das Gericht habe aber angenommen, daß dem Beklagten ein Verschulden in gedachter Richtung nicht zur Last falle. Erwiesenermaßen sei die Ausgangstür fast während des ganzen Tages geschlossen gewesen. Damit sie infolgedessen ein Standpunkt zu Gunsten des Beklagten gewonnen, als angenommen werden müsse, daß die Tür nicht allein zum Ausgang für die Besucher des Festes bestimmt, sondern daß auch durch den Verschluß der Tür Sorge getroffen gewesen sei um eine Benutzung derselben zu verhindern. Daß etwa in der fraglichen kurzen Zeitspanne als sich der Unfall zutrug die Tür mit Willen und Wissen des Beklagten offen gestanden hätte, sei nicht erwiesen. Diesen Beweis hätte aber der Kläger erbringen müssen um ein Verschulden des Beklagten aus § 223 des B. G. B. oder unter dem Gesichtspunkt eines zwischen ihm und den Gästen bestehenden Vertragsverhältnisses eine Verletzung desselben darzutun. Mangels dieser Voraussetzung könne die Schadenersatzklage keinen Erfolg haben. Aber auch in dem Falle wenn der Beklagte gelegentlich eine Benutzung der Tür für seine Angestellten zugelassen hätte, würde sich dessen Verantwortlichkeit noch nicht begründen lassen. Denn es habe sich nicht der geringste Anlaß für die Gäste ergeben jene Tür zu benutzen. Sei es gleichwohl geschehen, daß die Tür von einem Wirtschaftsbefucher benutzt wurde, so habe er als Unbegünstigter das Risiko auf sich nehmen müssen, wenn der Ausgang für ihn gefährlich geworden sei. Aus allen diesen Gründen erscheine der Klageanspruch ungerechtfertigt.

Von Nah und Fern.

* **Köln, 4. Okt.** Zu den großen Aufgaben, die der Stadt Köln in den nächsten Jahren neben dem Brückenbau anstelle der bisherigen Schiffsbrücke, der Anlage der Gürtelbahn zur Verbindung der industriellen Vororte Kölns untereinander, dem Straßendurchbruch vom Heumarkt zum Neumarkt, dem Neubau eines zweiten Rathauses, der Verwertung der Kaiser-nengrundstücke zwischen Neumarkt und Breitenstraße ufw. — alles Arbeiten, die zusammen an 60 Millionen Mark erfordern, tritt als eine der wichtigsten noch die Elektrifizierung der Köln-Bonner Vorbergbahn, die sich von Köln aus über Hermülheim, Brühl (mit einer Abzweigung nach Wesseling am Rhein) am gemüß- und obfruchtigen Vorberg entlang über Alfster, dem bekannten Hauptstich des rheinischen Spargelbaues, nach Bonn erstreckt. Die Vorarbeiten für die Elektrifizierung dieser, namentlich für die Braunkohlenbeförderung und den landwirtschaftlichen Absatz nach unserer Großstadt wichtigen Verkehrslinie sind jetzt soweit gefördert, daß bald die Entscheidung fallen muß, und zwar in der nächsten Generalversammlung der Köln-Bonner Kreisbahnen im Frühjahr. Allerdings machen die hohen Kosten — über 11 Millionen Mark — in die sich die Stadt und Landkreise Köln und Bonn zu teilen haben, die Entscheidung nicht leicht; andererseits kann aber der störende Lokomotivbetrieb unmöglich länger die Straßen von Köln und Bonn mit seinem Qualm und Ruß weiter verunzieren. Im Jahre 1909 haben die Einnahmen der Rhein- und Vorbergbahn 2 646 076 M. gegen 2 413 790 M. im Vorjahre betragen, dazu gingen die Ausgaben von 1 563 359 M. auf 1 544 339 M. zurück, so daß sich der Betriebsüberschuss von 508 431 auf 1 101 737 M. erhöhte. Trotzdem die

bekanntlich elektrisch betriebene Rheinuferbahn, sowie die Vorbergbahn für die Ansiedlung industrieller Betriebe zwischen Bonn und Köln sehr günstige Verbindungen schaffen, sind bisher, abgesehen von Wesseling und dem Brühl-Kendenicher Braunkohlenbezirk, keine bemerkenswerten Industrien hier entstanden. Erklärlich ist dies aus dem Umstande, daß es in diesem ländlichen Bezirk an einem geschulten Arbeiterstamm fehlt und die nahe Großstadt die Arbeitskräfte an sich festhält.

* **Mülheim-Rhein, 4. Okt.** Von den bei dem großen Eisenbahnunglück im städtischen Krankenhaus eingelieferten Soldaten konnten in diesen Tagen wieder vier Mann als geheilt ins Garnisonlazarett Deutz überwiesen werden. Es befindet sich nur noch ein Soldat im Krankenhaus, der einen schweren Unterkieferbruch erlitt.

* **Ahrweiler, 4. Okt.** Zur Beseitigung der durch das Hochwasser der Ahr am 13. Juni in den einzelnen Gemeinden an deren Eigentum entstandenen Schäden stellen Staat und Provinz je 200 000 M. in der Vorauszahlung zur Verfügung, daß die Gemeinden ihrerseits auch ein Drittel der Kosten der Wiederherstellungsarbeiten tragen. Innerhalb des hiesigen Gemeindebezirks sind letztere für Ahrregulierung, Brückenbauten ufw. mit 182 000 M. veranschlagt worden, so daß die Stadt Ahrweiler reichlich 600 000 M. aufzubringen hat. Die Summe soll durch eine Anleihe aufgebracht werden. Mit den Arbeiten wird wahrscheinlich erst zum Frühjahr begonnen.

* **Einzig a. Rh., 4. Okt.** In einem Abteil eines Eisenbahnwagens erschock sich gestern Nachmittag auf der Reise nach Köln, wo er Heilung von einem Leiden suchen sollte, der Kellner Willy Gröbus von hier, nachdem er einige Tage bei seinen Eltern gewohnt hatte.

* **München, 5. Okt.** Hier stieß gestern Abend ein Straßenbahnwagen mit einem vollbesetzten Mannschaftswagen der Berufsfeuerwehr zusammen. Der Mannschaftswagen wurde vollständig zertrümmert. Ein Oberfeuerwehrmann erlitt eine schwere Verletzung am Hinterkopf, ein Feuerwehrmann einen Oberarmbruch, zwei weitere Feuerwehrleute trugen weniger schwere Verletzungen davon. Am dem Straßenbahnwagen wurde die vordere Plattform eingedrückt.

* **Püßel, 5. Okt.** Bei der Verfolgung der Wilderer, die den Förster Freitag erschossen haben, wurde auch der Revierjäger Köder aus Tantenhausen erschossen.

* **Straubing, 5. Okt.** Heute früh ist der Tagelöhner Zeiser aus Landsbut, der seine Geliebte, die Fruchthändlerin Klebensberger, durch 22 Messerstiche getötet hatte, hingerichtet worden.

* **Beuthen (Oberschl.), 5. Okt.** Einer amtlichen Meldung aus Sosnowice zufolge verhaftete die russische Polizei den Mörder des Kantinenwirts Kotulla in Bibiella bei Tarnow. Die Gerichtsverhandlung wird in Rußland stattfinden.

* **Erfurt, 4. Okt.** Die Regierung gibt bekannt, daß im Viehbestande der Stadt Erfurt die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. Ueber Erfurt und Uebersachsen ist die Sperre verhängt, und ein Teil des Landkreises für bedroht erklärt worden.

* **Kattowich, 5. Okt.** Eine organisierte Räuberbande treibt seit einiger Zeit in den russischen Grenzen ihr Unwesen. Vier Mann der Bande drangen bis Oberschlesien vor, wo sie festgenommen wurden.

* **Poettienitz (Medlenburg), 5. Okt.** Ein Förster wurde von drei Wilderern tödlich verletzt.

* **Paris, 5. Okt.** In dem Theater Rejane ist gestern Abend während der Vorstellung ein Streik der Maschinisten ausgebrochen, doch konnte die Vorstellung zu Ende geführt werden, da die Maschinisten durch Künftler ersetzt wurden.

* **Madrid, 5. Okt.** Im kleinen Theater Salon de Actualidades betrat ein Darsteller, dem vom Direktor gekündigt worden war, die Bühne, zog ein Rasiermesser hervor und stürzte sich auf den Direktor, dem er beinahe die Gurgel abschnitt. Der Täter wurde sofort verhaftet. Der Zustand des Verwundeten ist fast hoffnungslos.

Ein schweres Eisenbahn-Unglück.

* **Gillespie (Illinois), 5. Okt.** Bei einem Zusammenstoß zweier Züge wurden 28 Personen getötet und 25 verletzt.

* **Gillespie (Illinois), 5. Okt.** Nach weiteren Feststellungen sind bei dem Eisenbahnunglück 37 Personen getötet worden.

Jeder Abonnent

der „Neuer Zeitung“ ist im Falle eines tödlichen Unfalles

mit 200 Mark versichert!

Die Bestimmungen über die Gewährung der Unfall-Unterstützung werden auf Wunsch überliefert. (Siehe Neuer Zeitung Nr. 217, 1. Blatt vom 24. Sept.)

Luftschiffahrt.

* **Zur Ballonfahrt über den Atlantik.** Der erste am 2. dieses Monats erwartete Probeflug des für die Ballon-Fernfahrt über den Atlantik bestimmten Luftschiffes hat den Menschenmassen, die in Atlantic City zusammengekömmt waren, um das Schauspiel zu sehen, eine schwere Enttäuschung gebracht. Der stark von der See her wehende Wind ließ einen Aufstieg nicht angezeigt erscheinen. Damit hat der Monat, der bisher als der günstigste für die Durchführung der geplanten Expedition bezeichnet wurde, recht unvorteilhaft begonnen. Nach Ansicht der wissenschaftlichen Sachverständigen sollten nahezu während der ganzen Dauer des Monats Oktober auf dem Atlantik Windströmungen vorhanden sein, die die Fahrt von der nordamerikanischen zur englischen Küste begünstigen würden. Die infolgedessen genährte Hoffnung, daß die seit langen Wochen angekündigte Probefahrt nunmehr zur Ausführung gelangen und daß bald nachher die Fernfahrt angetreten werden würde, dürfte dadurch erheblich herabgemindert sein. Es ist auch recht bezeichnend, daß die Ansichten der Führer des Luftschiffes über den voraussichtlichen Ausgang der Fahrt jetzt erheblich weniger zuversichtlich lauten, als noch vor kurzem. Während früher in denjenigen Organen die amerikanischen und der englischen Presse, die an dem Unternehmen interessiert sind, mit starkem Selbstbewußtsein verkündet wurde, daß Mr. Wellman und Mr. Bannan, die Führer der Expedition, von dem Erfolg des Unternehmens überzeugt seien, heißt es jetzt, weder der eine noch der andere habe jemals geäußert, daß das Luftschiff Amerika gleich bei dem ersten Versuch, den Atlantischen Ozean zu überqueren, Erfolg haben werde. Jetzt wird nur davon gesprochen, daß die Ausichten gut seien und daß das Unternehmen, wenn es vom Glück begünstigt werde, sehr wohl zu einem befriedigenden Ergebnis

führen könnte. Aber es wird auch schon mit der Möglichkeit gerechnet, daß das Luftschiff die englische Küste nicht erreicht, sei es, daß es sich zur Umkehr bzw. vorzeitigen Landung gezwungen sieht, sei es, daß eine Katastrophe eintritt. Allerdings werde dann, so wird versichert, der Versuch sehr bald von neuem aufgenommen werden. Man wird demnach gut tun, die Erwartungen, die auf die Leistungen des Luftschiffes gesetzt werden, nicht zu hoch spannen.

Ein Hirtenbrief des Kardinal-Erzbischof Fischer

beschäftigt sich mit den Angriffen des Bürgermeisters von Rom, Natan, gegen den Papst. Der Hirtenbrief lautet in seinen wesentlichen Teilen:

„Geliebte Erzbischöfe! Als ich euch vor Monatsfrist die Pilgerreise nach Mailand und Rom ankündigte und diejenigen aus euch, die es eintrifften könnten, zur Teilnahme aufforderte, da konnte ich es nicht ahnen, daß gleich darauf ein Hindernis eintrat, das die beabsichtigte Wallfahrt unmöglich macht. Ihr wißt es bereits aus den öffentlichen Blättern, daß der Heilige Vater mit Rücksicht auf die Gefahr der Cholera, die in Italien aufzutreten ist, für die nächsten Monate alle Pilgerzüge hat abstellen lassen. So leid es mir tut und so sehr ich mich über die vielen Meldungen zur Wallfahrt gefreut habe: wir müssen uns fügen, und der Pilgerzug muß diesmal unterbleiben. Euer Erzbischof und die Leiter des Zuges würden es ja auch niemals haben verschmerzen können, wenn auch nur einer von den Pilgern ein Opfer der tödlichen Krankheit geworden wäre. Darum habe ich es auch unterlassen, an den Heiligen Vater die Bitte um Gewährung einer Ausnahme zu stellen.“

Allein wenn auch der geplante Pilgerzug nicht stattfinden kann, so will ich es doch selbst nicht unterlassen, in der nächsten Zeit persönlich über Mailand nach Rom zu pilgern und alle meine lieben Erzbischöfe mit ihren verschiedenen Anliegen im Geiste mitzunehmen in die ewige Stadt. Es ist für den Bischof stets eine Freude und ein Trost, mit dem Papste persönlich zu verkehren; und besonders in einer so großen und bedeutenden Diözese, wie unsere Erzbischöfe es ist, gibt es der Fälle und der Fragen genug, worüber der Oberhirt sich mit dem Statthalter Christi benehmen möchte, zumal in den dermaligen, so mannigfachen auch bei uns erregten und bewegten Zeitläufen. Es kommt aber noch ein ganz besonderer Grund hinzu, der mich bestimmt, gerade jetzt nach Rom zu gehen.

Ihr wißt es, geliebte Erzbischöfe, was in den letzten Tagen im Rom geschehen ist. Am 20. September, an dem Tage, wo vor 40 Jahren die ewige Stadt von der Uebermacht des piemontesischen Heeres gewaltsam eingenommen und der Papst seines rechtmäßigen, durch lange Jahrhunderte geheiligten weltlichen Thrones beraubt wurde, hat der Bürgermeister von Rom, der übrigens — bezeichnenderweise in der Stadt der Päpste — kein Katholik, sondern ein Israelit ist, öffentlich zur Verherrlichung des Tages und der angelegten Festfeier eine Rede gehalten, die voll ist von Beleidigungen des Papstes, von Angriffen gegen sein Hirtenamt, von Entstellungen der katholischen Lehre, von Herabsetzung katholischen frommen. Die Rede hat selbst in der nichtkatholischen Presse Italiens und des Auslandes vielfach Tadel und Verurteilung gefunden, und der Heilige Vater hat selber seinem Schmerz und seiner Entrüstung in einem ersten Schreiben an den Kardinalvikar von Rom Ausdruck verliehen, das auch bei uns in den öffentlichen Blättern erschienen ist. Es ist gewiß in hohem Maße zu bedauern, daß so etwas in Rom geschehen kann. Es beleuchtet grell und deutlich die unwürdige Stellung, die das Oberhaupt der über den Erdkreis verbreiteten katholischen Kirche seit der gewaltigen Wegnahme der weltlichen Herrschaft des Heiligen Stuhles einnimmt, und es ist nur zu wahr, wenn der Heilige Vater in dem genannten Schreiben es betont, daß die ihm angetane Unbill eine Unbill ist, die der ganzen katholischen Christenheit gilt. Das ist für mich ein besonderer Grund, gerade jetzt nach Rom zu gehen. Die Kardinaläle der heiligen römischen Kirche sind durch Pflicht und heiligen Eid gebunden, mit dem Papste Freude und Leid zu tragen. So drängt es mich, nach Rom zu eilen, um den Heiligen Vater in meinem — aber auch in eurem Namen, geliebte Erzbischöfe — der innigsten Teilnahme in seinem Kummer zu versichern und ihm in meinem — aber auch wieder in eurem Namen — das Gelübnis der Treue darzubringen, einer Treue, die nur wächst, je mehr der Vater unserer Seelen angegriffen, betrübt, beleidigt wird.

Ich sage mit Bedacht: in meinem aber auch in eurem Namen, geliebte Erzbischöfe. Denn ich kenne ja eure kirchliche Treue und eure Ergebenheit gegen den Heiligen Stuhl. Der Heilige Vater selbst hat mir zu verschiedenen Malen diese Treue und kirchliche Gesinnung gerühmt und belobt. Ja, Gott Dank, im katholischen Rheinland und zwar in der rheinischen Erzbischöfe blüht noch, trotz den Gefahren, die sich mehren, trotz so mancher Anfeindungen, denen wir ausgesetzt sind, von den Vätern ererbte, der heilige katholische Glaube. Haben wir nicht davon vor einem Jahre durch unseren eucharistischen Kongreß vor ganz Deutschland, nein vor der ganzen Welt, ein bereites Zeugnis abgelegt? Ich denke namentlich mit Freude und Dank gegen Gott daran, daß sich von Tag zu Tag — ich habe es im letzten Sommer auf den Firmreisen wieder bestätigt gefunden — der Empfang der hl. Sakramente hebt, denke u. a. auch an den blühenden Zustand unserer Vereine, besonders derjenigen, die der Arbeiterwelt gewidmet sind, die ja in unserem Erzbistum so zahlreich ist, wie in keiner andern Diözese Deutschlands: gerade die bilden einen Glanzpunkt bei der eucharistischen Prozession des vorigen Jahres. Die Wärme des katholischen Glaubens offenbart sich besonders in der Verehrung des allerheiligsten Sakramentes als des geistigen Mittelpunktes des Gnadenlebens in der Kirche, und so dann in der Liebe und Treue gegenüber dem Inhaber des Apostolischen Stuhles als dem sichtbaren Haupt der Gesamtheit der Gläubigen. Beides findet sich, Gott dank, in der Erzbischöfe: es ist die Freude und der Stolz eures Oberhirten. Und so weiß ich es und darf den Heiligen Vater demnach dessen versichern: ihr habt in eurer treuen katholischen Gesinnung tief im Herzen die Beleidigung mitgeföhlt, die dem Heiligen Vater ist angetan worden und werdet in Zukunft desto mehr unentwegt zu ihm stehen in Liebe, Ergebenheit und Gehorsam, werdet nicht müde werden, bei gegebener Gelegenheit immer und immer wieder die Forderung zu wiederholen, die wir Katholiken niemals preisgeben können, daß dem Papste die Freiheit und Unabhängigkeit wiedergegeben werde, die ihn vor solchen Insulten schützt und auf die er nicht bloß, sondern die wir Katholiken des Erdkreises ein Recht haben, werdet fortwährend gerne den Heiligen Vater nach Kräften unterstützen durch euer Gebet und euer Almosen.“ Der Kirchenfürst erinnert dann an die St. Michaelsbruderschaft und an den Peterspfennig und verordnet daß am Sonntag den 16. Oktober in allen Kirchen des Erzbistums bei sämtlichen Gottesdiensten eine außerordentliche Kollekte für den Heiligen Vater gehalten werde. Das Hirtenschreiben soll am Sonntag den 9. Oktober von allen Kanzeln des Erzbistums verlesen werden.

Lokale Nachrichten.

Neuf, 6. Oktober.

)(Mit Rücksicht auf den Oktober-Umzug machen wir darauf aufmerksam, daß der Wohnungswechsel inner-

Halb
3 T
sches
für
halte
2
Mit
lischen
!
tenen
der V
Euro
zum
aber
der V
aber
liche
Verb
Zah
Bogel
Zeit
die V
und
den
an de
Ansp
Herr
schaft
Entw
wurde
besch
dankt
von
sten
schwe
Worte
humor
Zeit
Berla
die V
auf d
dere
den
hund
steuer
zungs
Himm
Veran
Steu
einfach
Man
sich d
gestei
schon
seiner
Jahre
beide
lung
der d
Bretz
Main
den
Zwei
des
des
des
Herr
Die
Herr
14
über
unver
7. D
8. D
9. D
10. D
11. D
12. D
Wi
gewa
Pfg.
2.
D
B

halb der Stadt, ebenso wie der An- und Abzug binnen 3 Tagen dem Einwohner = Meldeamt (das Hann- sches Haus) schriftlich oder mündlich anzuzeigen ist. Für die Meldungen sind auch die Vermieter, Schlafstellen- halter und Dienstherrschaften verantwortlich.

Die zur Entlassung gekommenen Reservisten und die zum Militär eintretenden Rekruten unterliegen auch der polizei- lichen Meldepflicht.

! * **Vogelschutz.** Nach dem im Jahre 1908 in Kraft getre- tenen Reichs = Vogelschutzgesetz ist das Fangen, die Erlegung, der An- und Verkauf sowie das Heilbieten von Vögeln der in Europa einheimischen Art nur in der Zeit vom 1. März bis zum 1. Oktober verboten. Unter dem Publikum, besonders aber in Händlerkreisen, ist die irrige Ansicht verbreitet, daß der Verkauf usw. in der übrigen Zeit gestattet sei. Dem ist aber nicht so. Das Reichsgesetz besagt hierzu, daß landesrecht- liche Bestimmungen, die zum Schutze der Vögel weitergehenden Verbote enthalten, unberührt bleiben. Solche weitergehenden Verbote sind in der Regierungs = Polizei = Verordnung vom Jahre 1887 enthalten. Hiernach ist der Verkauf usw. sämtlicher Vogelarten, soweit sie zu den nützlichen gehören, zu jeder Zeit unterlag.

! * **Abchiedsfeier.** Zu einem schönen Feste gestaltete sich die Abchiedsfeier, welche die Arbeiter der Necker Margarine- und Käse = Fabrik = Werke ihrem bisherigen, nunmehr schei- denden Direktor, Herrn Petersen, widmeten. Es nahmen an der Feier etwa 200 Arbeiter und Arbeiterinnen teil. Nach Ansprachen der einzelnen Werkführer, welche die Verdienste des Herrn Petersen um das große Unternehmen mit der Arbeiter- schaft hervorhoben und betonten, welche Verdienste um die Entwicklung des Werkes sich Herr Petersen erworben habe, wurde dem Scheidenden eine Gesamtaufnahme aller im Werk beschäftigten Arbeiter überreicht. In einer längeren Ansprache dankte der Gefeierte für die große Anhänglichkeit, welche ihm von seiner Arbeiterschaft entgegengebracht wurde. Die schön- sten Jahre seines Lebens habe er in Neck verbracht. Er schiede schweren Herzens, um in Delmenhorst selbständig zu werden. Vorträge eines Gesangschores fanden ebenfalls Beifall wie humoristische Darbietungen eines Trios. Tanz beschloß das Fest, das im Saale des Hotel Pilsatz einen sehr freudigen Verlauf nahm.

! * **Steuerveranlagung.** Demnächst werden in Preußen die Vorarbeiten für die Veranlagung zur Einkommensteuer auf das Jahr 1911 beginnen. Sie werden infolgedessen eine be- sondere Bedeutung gewinnen, als mit ihnen auch die entsprechen- den Vorarbeiten der Veranlagung zur Einkommensteuer ver- bunden sein werden. Während bekanntlich die Einkommen- steuer = Veranlagungen jährlich erfolgen, werden die Ergän- zungssteuer = Veranlagungen, entsprechend einer Gesetzesbe- stimmung, alle drei Jahre vorgenommen. Die letzte dreijährige Veranlagungsperiode geht mit dem Schlusse des laufenden Steuerjahres zu Ende. Für den Zeitraum von 1911 bis 1913 einschließlich muß demgemäß eine Neuveranlagung erfolgen. Man wird aus der letzteren u. a. erfahren, in welchem Maße sich das Vermögen in Preußen während der letzten drei Jahre gesteigert hat.

! * **Der Binnenverkehr = Kongress.** der, wie wir gestern schon kurz berichteten, für 1912 Neck als Ort seiner Tagung in Aussicht genommen hat, fand in diesem Jahre in Würzburg statt und war von etwa 200 Personen besucht. Herr Bürgermeister Gieseler wohnte der Versamm- lung bei. Im Jahre 1911 beherbergt Wösten die Tagung. Bei der diesjährigen Tagung wurde insbesondere das archaische Projekt einer Schiffsverbindungs- und Kanalverbindung zwischen Weser- und Maingebiet besprochen. Auch über die Kanalisierung des Mains und der Donau wurde verhandelt.

! * **Für den Gesangswettbewerb der „Eintracht“** sind außer den angeführten Preisen folgende Ehrenpreise gestiftet worden: Zwei Ehrenpreise der Stadt Neck sowie je ein Ehrenpreis des Stadt. Männer-Gesangsvereins, des Necker Kriegervereins, des Necker Bürger-Schützen-Vereins, der Bürger-Gesellschaft, des Necker Wirt-vereins, des Kaufmännischen Vereins, des Herrn Adolf Sahl, des Männer-Gesangsvereins „Eintracht“. Die Preise stehen von Donnerstag ab im Schaufenster des Herrn Hub. Jung, Crefelderstraße.

! * **Vom Wetter.** Höchste Temperatur am gestrigen Tage 14 Grad über Null, niedrigste in vergangener Nacht 9 Grad über Null, heute Morgen 12 Grad über Null. Barometer unverändert. Wind südwestlich.

Es ist zu erwarten:
7. Oktober: Bewölkt, teils heiter, schwül warm, Strichregen.
8. Oktober: Vielfach heiter, warm, schwül.
9. Oktober: Heiter, schön, warm schwül.
10. Oktober: Meist heiter, warm, strichweise Gewitter.
11. Oktober: Bewölkt, teils Sonnenschein, windig, Gewitter.
12. Oktober: Vielfach trübe, warm, Strichregen.

Letzte Nachrichten und Telegramme der „Necker Zeitung“.

Die Revolution in Portugal.

(Siehe auch die Mitteilungen auf der 1. Seite dieser Ausgabe)
h. **Madrid, 6. Okt.** König Manuel und die Königin- Mutter sind auf dem englischen Kreuzer New Castle auf der Reise nach England.

Der Ministerpräsident erklärte u. a.: Vorgestern gegen 11½ Uhr morgens erdröhnten 21 Kanonenschüsse. Alle Welt eilte auf die Straße oder blickte aus den Fenstern. An mehreren Stellen sah man Feuer, auch hörte man Hilfe- rufe. Die 21 Kanonenschüsse hatten das Signal zum Aus- bruch der Revolution = gebildet. Die Polizei ging gegen die Aufrührer vor, die sich mit Bomben verteidigten. Als die Polizei ihre Ohnmacht sah, wurden Truppen zur Hilfe gerufen. Die Truppen trennten sich aber. Sie bildeten zwei Lager. Das eine Lager trat für die Revolutionäre ein, das andere blieb der Monarchie treu. Ein heftiges Gefecht dauerte bis gestern Abend. In den Straßen von Lissabon sind zahl- reiche Offiziere und Soldaten getötet worden. Namentlich hat die Artillerie große Verheerungen angerichtet.

König Manuel hat, als er die erste Meldung von der Erhebung vernahm, in Begleitung von vier Personen, de- nen er uneingeschränktes Vertrauen schenkt, das Schloß ver- lassen und sich nach Cindra begeben.

Anfangs waren die Truppen auf beiden Seiten gleich- stark. Als ein großer Teil der Truppen der Monarchie zu den Revolutionären überging, war die Lage für die Monarchie verloren.

In der Provinz hat die Bewegung bisher keine Unter- stützung gefunden. Die Spitze der Bewegung war am Dienstag Abend General Amaba.

Cherchez la femme!

Berlin, 6. Okt. Unter der Überschrift „Cherchez la femme“ meint ein hiesiges Mittagsblatt, der Grund dafür, daß König Manuel, dessen Regierung sich anfangs so verheißungs- voll gestaltete, in der letzten Zeit alle Sympathien verlor, ist in der Versuchung der Versuchung des Königs und sei- ner Mutter und Großmutter zu suchen und in dem Umstande, daß der König sein Verhältnis zu einer Französin, die aus Paris gekommen ist, allzu öffentlich affischerte.

Es handelt sich um die bekannte Pariser Varietésängerin Gaby Deslys.

h. **Hamburg, 6. Okt.** Die Einigungs-Verhandlungen wegen der Beilegung der Streitigkeiten in der Metall- industrie sind auch gestern zu keinem Ergebnis gelangt. Sie werden heute fortgesetzt.

Handels-Zeitung.

Wöchentliche Fruchtpreise zu Neck am 6. Oktober.

Neuer Weizen 100 Ko.	1. Qual.	2. Qual.	3. Qual.	4. Qual.	5. Qual.
Neuer Roggen 100 Ko.	1. Qual.	2. Qual.	3. Qual.	4. Qual.	5. Qual.
Neuer Hafer 100 Ko.	1. Qual.	2. Qual.	3. Qual.	4. Qual.	5. Qual.
Alter Hafer 100 Ko.	1. Qual.	2. Qual.	3. Qual.	4. Qual.	5. Qual.

Am heutigen Getreidemerkte blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Necker Mäcker.

Neuß, 6. Oktober.		M	S
Rübsöl 100 Kilo in Partien von 100 Btr. (ohne Faß)		59	—
Rübsöl 100 Kilo fahweise (ohne Faß)		61	—
Gereinigt Rübsöl 3 Mt. mehr		91	—
Rübsuchen 1000 Kilo große waggomweise		95	—

Rübsöl und Rüben unverändert.

h. **Neck, 5. Okt.** Produktenmarkt. Infolge des israelitischen Feiertages war das Geschäft in Getreide ruhig. Die Preise sind ungefähr dieselben wie in der vorigen Woche.
Preis-Notierungen (frachtfrei Neck): Weizen, Landware 1. Qual. 20,20, 2. Qual. 19,20, ausländ. 1. Qual. 23,00, 2. Qual. 22,00, Roggen, Landware 1. Qual. 14,80, 2. Qual. 13,80, ausländ. 1. Qual. 17,—, 2. Qual. 16,50,

Hafer, Landware 1. Qual. 14,80, 2. Qual. 13,80, ausländ. 1. Qual. 17,00, 2. Qual. 16,50, Futtergerste 1. Qual. 12,00, 2. Qual. —, Mais, runder 15,50, Einquant 18,00, Weizenmehl 000 ohne Saß 28,00, Roggenmehl ohne Saß 22,00, Weizenmehl ohne Saß 10,00 bis 8,25, Weizen-Grand ohne Saß 10,00 bis 8,25, Vollmehl ohne Saß 12,— bis —, alles per 100 Kilo, Reismehl mit Saß 17,—, Baumwollsaatmehl mit Saß 158,—, Palmfuchsen 128,—, Rübsuchen, große 89,—, kleine 93,—, Erdnuchsen, Coromandel 140,—, Rufsque 154,00, alles per 1000 Kilo, Rübsöl ohne Saß 59,00, Leinöl 89,50, alles per 100 Kilo.

Köln, 5. Okt. Rübsöl in Partien von 5000 Kilo. 61,00 B., Ma 58,50 B., 58,00 G.

Luzernerhefen 7,50—8,00, Biefenhefen 5,80—6,50, Nichtfiroh (Fieglbruch) 3,50—4,00, Krumm- und Biefstiroh 2,40—3,00 die 100 Kil.

Mars, 3. Okt. Fruchtmarkt. Weizen 1. Qual. 20,40, 2. 19,40, Roggen 1. Qual. 14,50, 2. 13,50, Gerste 12,00—13,00, Hafer 15,00—17,80, mittel —, Kartoffeln, weiße 0,00, rote 0,00, Grashen 6,00, Kleehen 7,00, Nichtfiroh 5,00, Krummstiroh 4,00 M. per 100 Kilo. Leinmehl im Klein- handel 18,00, per Baggan 17,80, Baumwollsaatmehl 17,60 resp. 17,20, Kleie 11,00 resp. 10,80, Kotosfuchsen 16,50 resp. 16,20.

Berlin, 5. Okt. Fruchtmarkt. Weizen Okt. 202,75 (000,00), Dez. 204,00 (2,375), Mai 000,00 (000,00), Roggen Okt. 000,00 (000,00), Dez. 000,00 (000,00), Mai 000,00 (000,00), Hafer Dez. 000,00 (000,00), Mai 000,00 (000,00), Mais Dez. 000,00 (000,00), Mai 000,00 (000,00), Weizenmehl 24,50—25,00, Roggenmehl 18,70—21,00. Rübsöl Okt. 00,00 (00,00), Dez. 00,00 (57,50), Mai 00,00 (00,00).

Hamburg, 5. Okt. Weizen ruhig. Mecklenburger und Ostholsteiner Okt.-Nov. 202. Roggen stetig. Mecklenb. und Altmark 136—155, russ. cif 9 Rub 10/15 Bfd. Okt.-Nov. 105. Gerste fest. Südruss. cif Okt. 94,50. Hafer ruhig. Ostholsteiner und Mecklenb. 160—175. Mais fest. amerikan. mized Okt. 105,00, La Plata cif Okt.-Nov. 100,00. Rübsöl stetig, 59,00. Spiritus ruhig, Okt. 22,00 G., Okt.-Nov. 22,50 G., Nov.-Dez. 22,50 G. Petroleum (amerikan.) spez. Gewicht 0,800 schwach, 6,00. Salpeter stetig, 8,92½, Febr.-März 9,32½, Mai 9,25.

Hamburg, 5. Okt. Kaffee stetig. Okt. 48½, Dez. 49, März 47½, Mai 47½ G. Kaffee in greifbarer Ware ruhig.

Bremen, 5. Okt. Schmalz, vorr., Tups und Firfins 65¼, Doppel- eimer 66¼, Höher.

Antwerpen, 5. Okt. Kaffee behauptet, Okt. 63¼, Dez. 63¼, März 62¼, Mai 62¼.

Sulz, 5. Okt. Baumwollöl o. f. rohes 28 S. 6 D., raff. 30 S. 3 D., raff. Nov.-April 29 S. 3 D. Leinöl o. f. 43 S. 9 D., Nov.-Dez. 43 S. 9 D., Jan.-April 39 S. 9 D. Soja-Bohnen-Öl 3 D. 6 D., Jan.-April 30 S. 3 D.

London, 5. Okt. Metallmarkt. Kupfer fest. Chili-Bar, good ordin. brands 2. 56,5—, 3 Monate 57,25. Best Selected 59,15—, Elef- troit 58,—, Zinn stamm, Straits 162,—, 3 Monate 159,5—, Blei fest, span. 12,17,6, engl. 13,2,6. Zinn ruhig, gewöhnl. Marke 23,15—, bessere Marke 24,10—, Antimon, Regulus 29,—, Aluminium 71,—, Tagesumsatz in Kupfer 800 To., in Zinn 600 To.

Chicago, 5. Okt. Getreidemerkte. Weizen Okt. — (—), Dez. 98½ (97½), Mai 104½ (103½), Juli 100¼ (98¼). Mais Okt. — (50¼), Dez. 50¼ (50), Mai 53½ (53), Juli — (—). Hafer Dez. 33½ (33½), Mai 36½ (36½). Roggen vorr. 77 (74½), Dez. — (74). Leinfaat Nov. 2,61 (2,69), Dez. 2,57 (2,64).

New-York, 5. Okt. Getreidemerkte. Weizen Okt. — (—), Dez. 106½ (105), Mai 111½ (109½), Juli — (—). Mais Okt. 59 (—), Dez. 58½ (58½), Mai 61½ (61½), Juli — (—). Mehl spring wheat 4,15 (4,10). Getreidefracht nach Liverpool 2 (2). Roggen vorr. 84½ (81½).

New-York, 5. Okt. Baumwollf. Baumwollf. vorr. 14,10 (14,10), Okt. 13,83 (13,92), Nov. 13,87 (14,00), Dez. 14,04 (14,13), Jan. 14,11 (14,17), Febr. 14,18 (14,24), März 14,30 (14,37), April 14,34 (14,41), Mai 14,37 (14,45), Juni 14,28 (14,44), Juli 14,36 (14,44), Aug. — (—), Sept. — (—).

Rohlen.

Wagengestellung am 4. Okt. Im Ruhrbezirk gestellt 24158, gefehlt 00.— Nachener Kohlenbezirk (Burmervier) gestellt 743, gefehlt 00.— Saarbezirk gestellt 2804, gefehlt 7.— Rheinischer Braunkohlenbezirk ge- stellt 1352, gefehlt 0.— Im obersteleischen Revier gestellt 0000, gefehlt 00 Wagen.

Wöchentliche Wechselkurse der Notenbanken vom 5. Oktober.
Amsterdam 4. Belg. Plätze 4½, Deutsche Plätze 5. Kopenhagen 5. Lissabon 6. London 4. Italien. Plätze 5. Madrid 4½. Paris 3. Peters- burg 4½. Schweiz. Plätze 4. Wien 4.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Eck-Hafen zu Neck.

Angekommen am 5. Oktober 1910.
Schiff „Voh u. Langen II“ Schiffer Peters mit Stückgut von Rotterdam.
Schiff „Wilhelmina“ Schiffer van Dam mit Roggen von Rotterdam.
Schiff „St. Joseph“ Schiffer Route mit Roggen von Rotterdam.
Schiff „Spera in deo“ Schiffer F. Stahl mit Salz von Mannheim.
Boot „Helvetia IV“ Kapitän Timmermann mit Stückgut von Rotterdam.
Abgegangen am 5. Oktober 1910.
Seedampfer „Pax“ Kapitän Walter mit Stückgut nach Stettin.

Louis Dresen, Neuss,

Niederstrasse 16, Niederstrasse 16,

empfiehlt seine bewährten

Fahrräder und Nähmaschinen.

Alle Ersatz- und Zubehörteile.

Reparaturen fachgemäß, prompt, preiswürdig.

Fleischierung und Maggi's Würze. An Stelle teuren Suppen- fleisches laßt man gute Suppenknochen, kocht diese unter Beigabe der üb- lichen Suppenkräuter gut aus, seigt die Brühe durch und kräftigt beim An- richten nach Geschmack mit MAGGI's Würze.



MAGGI'S
Bouillon-Würfel
die besten!
1 Würfel für ¼ Liter feinsten Bouillon.
Der Name MAGGI bürgt für stets vorzügliche Qualität.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salinlak-Gallische gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pak. zu 45 u. 25 Pfg. bei H. Alibinger, Apoth., u. W. Becker, Schwan-Drog.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 38 Abs. 4 der Gewerbeordnung

Bestimme ich:
1. Ziffer 2 Abs. 1 der Vorschriften für den Geschäftsbetrieb der Tröbder usw. vom 30. April 1901 (S.M.B. S. 48) in der Fassung des Erlasses vom 28. Juli 1902 (S.M.B. S. 299) erhält folgenden Zusatz:
„Dabei macht es keinen Unterschied, ob es sich um gebrauchte oder um neue Sachen handelt.“
2. Die Ziffer 9 a. a. D. wird aufgehoben.
Diese Änderungen treten sofort in Kraft.
Berlin, den 24. August 1910.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

S. A.: Dr. Hoffmann.

Bekanntmachung.

Die „Justitia“, Kranken- und Begräbniskasse für Deutsch- land in Breslau, die unter 16. Oktober 1906 als eingeschriebene Hilfskasse zugelassen worden ist und deren Tätigkeit sich über das Deutsche Reich erstreckt, bezweckt nach ihrem Statut die gegenseitige Unterstützung ihrer Mitglieder für den Fall der Krankheit und die Zahlung eines Begräbnisgeldes an die Hinterbliebenen verstorbenen Mitglieder. Nach den der Auf- sichtsbehörde eingereichten Rechnungsabzügen der Jahre 1908 und 1909 hat die Kasse bei einer reinen Einnahme von 30 083,27 Mark an Beiträgen und Eintrittsgeldern im Jahre 1908 nur 6041,35 Mark zur Erfüllung der ihr obliegenden Leistungen, dagegen 21 279,71 Mark für Verwaltungskosten, im Jahre 1909 bei einer reinen Beiträge- und Eintrittsgeld- einnahme von 29 846,97 Mark nur 6395,23 Mark an Kranken- und Sterbegeld, dagegen 21 141,56 Mark für Verwaltungskosten aufgewendet. Die Verwaltungskosten stellen sich dem- nach in den Jahren 1908 und 1909 auf 70,7% und 70,8% der Mitgliederbeiträge und Eintrittsgelder, wogegen in denselben Zeiträumen für Krankenunterstützungen und Sterbegelder nur 20,1% und 21,4% verausgabt worden sind. Die Verwaltungs- kosten bestehen vorwiegend in Ausgaben für den Geschäfts- führer, die Kassenbeamten, Krankenkontrollen und sonstigen Kassentretreter (Akquiseure und Inkassobeamte) und für Prozesse, die die Kasse gegen die eigenen Mitglieder führt. Zur Erfüllung der der Kasse obliegenden Leistungen werden sonach die Beiträge der Mitglieder nur zum kleineren Teil verwendet. Durch den Hinweis auf dem Titelblatt des Statuts, daß sie unter staatlicher Oberraufsicht steht, sucht die Kasse nach Außen hin den Anschein zu erwecken, daß die Versicherungs- bedingungen günstige sind, während die Statuten in Wirk- lichkeit derart scharfe Bedingungen enthalten, daß die Kasse fast in jedem Fall die Erfüllung ihrer Verpflichtungen ver- zerrern kann. Da die bestehenden, geschilderten Bestimmungen keine Handhabe bieten, um eine Abänderung der Statuten zu erzwingen oder wegen der unverhältnismäßig hohen Verwal- tungskosten gegen die Kasse, die im übrigen den Anforderungen des § 75 des Kr.-Verf.-Ges. nicht genügt, einzuschreiten, erscheint es geboten, öffentlich auf die angeführten Tatsachen hinzuweisen.

Breslau, den 2. September 1910.

Der Regierungs-Präsident.

Haus

Krämerstr. 3

ist unter günstigen Bedingungen zu kaufen, daselbe hat eine Front von 13 und Tiefe von ca. 20 m. Näheres Fr. Gervers, Promenadenstr. 61.

1. Etage, 3 Zimmer, zu vermieten Königstraße 10 a.

Mehrere Wohnungen zu vermieten Furtnerstraße 201.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung an kleine ruhige Familie zum 1. November zu vermieten.

Näheres Büttgenstraße 30, 1. Etage, 2 mal schellen. (7083)

4 Zimmer im Unterhaus zu vermieten (7072) Furtnerstraße 201.

Zu vermieten: Nordkanal-Allee

abgeschloss. Parterre u. 1. Etage-Wohnung mit Centralheizung.

Näheres Münsterstraße 13.

Wegzugshalber herrschaftliches

drei Etagen-Haus mit Centralheizung zu verkaufen.

Näheres Münsterstraße 13.

Civilstand der Bürgermeisterei Büttgen per September.

Geburten.

Am 3. September: Maria Gertrud, Tochter der Maurermeisters Jakob Heimes, Dorf. — Am 4.: Christine, T. des Güterbodenarbeiters Peter Wimmers, Holzbüttgen. — Am 4.: Christine, T. des Güterbodenarbeiters Heinrich Belsch, Drieh. — Am 4.: Margarete, T. des Fabrikarbeiters Johann Breuer, Wottmannstraße. — Am 6.: Joseph, T. des Schuhmachers Joseph Berrich, Dorf. — Am 8.: Adam Peter, Sohn des Kleinhandlers Mathias Peter Weifels, Heide. — Am 11.: Adelheid Margarete, T. des Handlungsgehilfen Johann Heinrich Gann, Dorf. — Am 12.: Johann Peter, S. des Hilfs- weichenhellers Wilhelm Tillmanns, Büttgen. — Am 15.: Joseph, S. des Maschinenpokers Peter Bayer, Holzbüttgen. — Am 16.: Johann, S. des Sattlermeisters Heinrich Konner, Drieh. — Am 18.: Maria Luise, T. des Ackerers Peter Karl Gann, Büttgen. — Am 19.: Peter, S. des Fabrikarbeiters Heinrich Meyer, Kottes. — Am 20.: Maria Veronika, T. des Staatsbahnarbeiters Engelbert Johann Romps, Kottes. — Am 21.: Maria Wilhelmine, T. des Staatsbahnarbeiters Johann Güssen, Büttgen. — Am 24.: Gertrud, T. des Staatsbahnarbeiters Johann Peter Heinrich Königs, Dorf.

Sterbefälle.

Am 7. September: Peter Joseph Schiffer, Ackerer, 50 Jahre alt, Heide. — Am 8.: Heinrich Booiden, 2 Monate alt, Büttgen. — Am 10.: Heinrich Bernhard Blaken, 1 Jahr alt, Holzbüttgen. — Am 14.: Anna Katharina Junkers, 3 Monate alt, Büttgen.

Heiratsverhandlungen.

Wilhelm Heinrich Lettgen, Lagerarbeiter, und Anna Maria Fischer, beide zu Holzbüttgen. — Peter Junkers, Bahnarbeiter, zu Morgernsternheide, und Katharina Schmitz, zu Holzbüttgen. — Peter Heinrich Kraumann, Ackerer, zu Kottes, und Maria Gertrud Meyer, zu Kleinbroich. — Leonardus van Schindeln, Ackerer, zu Holzbüttgen, und Anna Heinrichs, geb. Walstorn, zu Bous. — Hermann Hubert Schop, Bahnarbeiter, zu Büttgenwald, und Maria Magdalena Klompes, zu Kaarf. — Hermann Theodor Schötkemper, Wirt, zu Holzbüttgen, und Maria Auguste Seide, zu Rhein.

Heiraten.

Wilhelm Heinrich Lettgen, Lagerarbeiter, und Anna Maria Fischer, beide zu Holzbüttgen.

Vorteilhafte Einkäufe

: lassen wir stets unserer :
 = werten Kundschaft =
 zugute kommen. — Wir hätten
 : Gelegenheit, grosse Posten :
 === Trikotagen ===
 : enorm billig einzukaufen. :

Donnerstag — Freitag — Sonnabend:

== Auslage auf Extra-Tischen: ==

Normal-Hemden:

Normal-Hemden: Ausserordentlich starke Felsenhemden 1.45
 Wert bedeutend höher
 Normal-Hemden: Wollgemischt, extra schwere Qualität, 1.75
 in allen Grössen
 Normal-Hemden: Prachtvolle Qualität, in allen Grössen, 2.10
 Vorder- und Schulterschuss

Herren-Unterhosen:

Herren-Unterhosen: Schwere gestrickte Qualität, in 95
 allen Grössen
 Normal-Unterhosen: Prachtvolle Qual., Wollgemischte 1.45
 Ware
 Normal-Unterhosen: Extra schwere Qualität, Vorzüg- 1.95
 liche Ware und Verarbeitung

Unter-Jacken:

Für Damen und Herren:

Unter-Jacken: Normalfarbig und bunt, prachtvolle Quali- 95
 täten
 Unter-Jacken: Normal, Wollgemischt schwere Qualitäten 1.15
 Unter-Jacken: Normal, Prachtvolle Qualitäten, in allen 1.45
 Grössen

Extra-Angebot:

Knaben- und Mädchen-Sweaters
 Deutsches und belgisches Fabrikat
 zu ausserordentlich billigen Preisen.

Sonnabend:
 Verkauf von
 Damen- und Kinderstrümpfen.

Alsberg

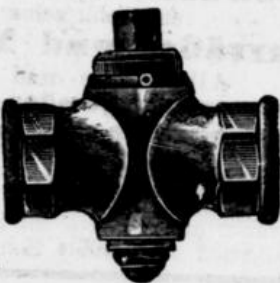
Neuss

Oberstr. 120-22.

Albin Kehl, Neuss,

Zollstrasse 32,
 Fernruf 684.

Eisenrohre,
 Fittings
 und Armaturen
 für
 Gas-, Wasser-, Heizungs-
 und Dampfanlagen.
 Maschinentechn. Artikel.



Guss-Abflussrohre
 und Façons
 Sinkkästen, Geschränke.
 Revisionsstücke etc.
 Treibriemen.
 „Hintz“-Riemscheiben.

Dauerwäsche.

Jah- zähle Kistenprovision.
 Kein Reisender verlässt sich
 zu melden. Sid Nachfolger.
 Wäsche-Fabr. Frankfurt a. M.
 Erste u. alt. Dauerwäsche-Firma.

Wer übernimmt für
 2 Etagenhäuser die Be-
 forderung der Heizung sowie
 die Reinigung der Treppen-
 gänge, Höfe u. Strasse.
 Zu melden Friedrich-
 Strasse 46.

Junges fleissiger

Schrottmüller

für sofort gesucht.

H. Wilhelm Grütters,
 Erfeld.

Suche für in 8 Tagen einen
 tüchtigen, zuverlässigen

Müller,

der auch die Wartung einer
 elektrischen Anlage versteht.

H. G. Overbrück,

Walzenmühle, [7073]

Duisburg-Beck.

Flinter Regelmüsse

für Sonntags gesucht.

J. Pallen, Bergheimerstrasse.

Sämtliches Ungeziefer

vertilgt schnell und sicher

Josef Steffens.

Referenzen aus ganz Deutschland.
 Bestellungen bitte schriftlich an
 die Expedition d. r. Zeitung.



Fahren Sie nach Essen zum Möbeleinkauf!

Wenn Sie wirklich gute Möbel preiswert
 kaufen wollen, besuchen Sie unsere Ausstellung von
 320 Musterzimmern; sie ist die grösste Westdeutschlands.
 Katalog über vollständige Ausstattungen und Zimmer-
 Einrichtungen wird franko zugesandt. Freie Lieferung.
 Höchste Auszeichnung (Grand Prix) Brüssel 1910.

Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst
Gebrüder Schürmann, Essen-Ruhr.

Lebendfrischen Rheinhecht, Bresem, Rot-
 zungen, große Schellfische, Kablau, gew.
 Stöckisch u. Kistlinge, süßen Caberdan, echte Kieler
 Sprotten und Büdinge, Lachs, Kal, Lachsforellen,
 Kal u. Krabben in Gelee, Hering in Gelee u.
 empfiehlt billigt

Jakob Cavadino, Erdbeerstr. 51, Telefon 286.

Repräsentationsfähigen,

seriösem, am Plage gut geklärten Herrn, bietet sich günstige
 Gelegenheit zu erträgnisreicher Stellung.
 Offerten an die Expedition unter B O 9583.

Tüchtige
Schreinergehilfen
 gesucht Königsstrasse 10a.

Ein der Schule entlassener

Junge

sofort gesucht Königsstr. 27.

Allgemeiner
 Turnverein v. 1903
 u. Damenabteilung

Sonntag, den 9. Oktober cr.
Herbstturnfahrt mit Damen
 zur Weiffalperre.
 Abfahrt 7.01 Uhr nach Heimbach.
 Anmeldungen bis Freitag Abend
 in der Turnhalle erbeten.

Der Turnrat.

Schauspielhaus Düsseldorf.
 Donnerstag, den 6. Oktober,
 abends 8 Uhr: Zum ersten Male:
Liebestrank.

Stadttheater Düsseldorf.
 Donnerstag, den 6. Oktober,
 abends 7 1/2 Uhr: Serie 8: Zum
 ersten Male: **Kasernenluft.**

Freitag, den 7. Oktober,
 abends 7 1/2 Uhr: Serie 4: **Die**
Dollarprinzessin.

Sonntag, den 9. Oktober,
 abends 7 1/2 Uhr: Außer Abonne-
 ment: Volkstümliche Vorstellung
 zu ermäßigten Preisen: **Die**
Hermannschlacht.

Sonntag, den 9. Oktober,
 abends 7 Uhr: Serie 5: **Die**
Walküre.

Patente, Erfindungen.
 Erwirkung und Verwertung
 von Patenten etc. Kosten-
 lose Begutachtung und Rat-
 erteilung. Eingehendste
 Kenntnis des Prüfungs-
 verfahrens und der für die
 Patentierung ausschlag-
 gebenden Punkte. Um-
 fassende Sachkenntnis und
 Erfahrung in der Bear-
 beitung aller z. Geschäfts-
 betrieb des Kaiserlichen
 Patentamtes gehörenden
 Angelegenheiten.
 Pa. Refer. Beste Erfahr.

Ingenieur Engels,
 Düsseldorf, 2522
 Markortstrasse 19.

Schirm-Reparaturen
 prompt und billig
Willy Ellinghaus,
 Neuf, Büchel 18. Telefon 705.
 Spezial-Geschäft für Hüte,
 Schirme, Pelzwaren.

Eidenregal nebst Theke
 u. **Schaufenster-Einrichtung**
 billigt zu verkaufen
 Zollstrasse 25.

Guterhaltener Ofen
 zu kaufen gesucht.
 Offerten unter G S 100 an
 die Exped. der Neusser Zeitung.

Freibank.
 Heute Nachmittag von
 5 Uhr ab Verkauf von rohem
 Rind- und Schweinefleisch.

Eine gut erhaltene, wenig
 gebrauchte, große
Steindruckpresse
 ist billig zu verkaufen. Näh. durch
 Bezirks-Kommando Neuf.

3 große Vorbeerbäume
 (schöne Kronen) und 1 gut
 erhalten, geschliffener Ofen
 billig zu verkaufen
 Bergheimerstrasse 90.

Herren und Damen k. in fr. Zeit
 dauernd ab-
 schreiben, vervielfält. Blatt
 35 Bfg. Verlag der „Haus-
 mütter“, Berlin-Lichtenrade.

Tüchtige
Anstreichergehilfen
 gesucht.
Clemens Strins,
 Schwannstrasse 17.

Ein tüchtiger
Suhrknecht
 gesucht. [7116]

Johann Norbismath.
 3 ländliche ältere
Arbeiter
 sofort gesucht.

Wo, sagt die Expedition.
 Einige ordentliche
Jungen
 für dauernde Beschäftigung
 gesucht.
Victor Stockhausen,
 Furthstrasse 84.

Ordentlicher
Laufjunge
 für sofort gesucht.
 Näh. in der Exp.

Fleißiges Mädchen
 gesucht. Markt 11.

Ein treues älteres
Mädchen
 bei einer Person gesucht.
 Friedrichstrasse 42

Verlegte mein Goldwaren-Geschäft

von Neustrasse nach

Niederstrasse 25.

Erstes und grösstes Spezial-Geschäft in
 Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberwaren.

Spezialität: Trauring-Fabrikation.

Gravur-Anstalt.

Elektrischer Kraftbetrieb.

Friedrich Lettau.

5%
 Rabatt

Kaiser's Kakao

garantiert rein und leicht löslich,

billig, nahrhaft,

bekömmlich, wohlschmeckend

Mk. 1.00 bis Mk. 2.40 das Pfund

Kaiser's Kaffee-Geschäft

G. m. b. H.

Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.

Fabriken in Viersen, Dülken, Spandau,
 Breslau, Heilbronn, Basel.

Filialen in Neuss:

Markt 14, Niederstrasse 16.

Rölnner

Konsum-Anstalt

S. Lohmar

Büchel 12 Krete'derstrasse 54

offert:

Zeichen Schellfisch

pro Pfund 28 Pfennig.

Cablau

ohne Kopf, 32 Pfennig.

Bratfische

3 Pfund 50 Pfennig.

Rohhering

pro Stück 8 Pfennig.

Heringe

pro Duzend 55 Pfennig.

juwie

alle Kolonialwaren

zu bekannt billigen Preisen.

Fensterrahmen,

Schaufenster, Rolläden,

Treppen, Haustüren, Wand-

vertäfelung,

Laden-Einrichtungen u.

fertigt als Spezialität billigt

Heinr. Hahn.

Dampfschneiderei u. Sargfabrik,

Neuf, Grefelderstrasse 60.

Telefon Nr. 881.

Abgesetzte Herrenkleider

kauft an [5618]

Engelbert Maurer,

Düsseldorf, Wallstrasse 39.

Bitte bei Bestell. Postk. zu send.

Eine gelbe junge Hündin

(Deutsche Dogge) abzugeben

gegen Belohnung

abzugeben Restaurant Doh-

zollern. [4094]

Rekruten!

Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr im Marienbildchen

Abchiedsfeier.

Vortrag des Herrn Pfarrers Wies - Grefrath.
 Gesangsvorträge und Deklamationen
 ausgeführt von der Gesangsabteilung des Gesellenvereins.
 Alle Rekruten ladet aufs herzlichste ein

Das Komitee.

Verein der Angestellten des Bahn- und Hafendienstes der Stadt Neuss.

Samstag, den 8. Oktober d. J., abends punkt 8 Uhr,
 findet im Berghaus'schen Saale

Festfeier

bestehend in Instrumental-Konzert, Gesangvor-
 trägen, Theater und Ball statt.

Das Konzert wird von der Musikschule „Bavaria“,
 Herne, ausgeführt.

Der Reinertrag findet zu Gunsten des Kaiser Wil-
 helm-Denkmalfonds Verwendung. Eintritt 1 Mk.

Der Vorstand.

Kouverts liefert schnellstens und preiswert die Buch-
 druckerei der Neusser Zeitung.

Selbstunterrichts-Werke

verbunden mit briefl. Fernunterricht

1. Der wissenschaftlich gebildete Mann. 2. Der gebildete Kauf-
 mann. 3. Der Bankbeamte. 4. Das Gymnasium. 5. Das Real-
 gymnasium. 6. Die Oberrealschule. 7. Das Abiturienten-Examen

8. Die höhere Mädchenschule. 9. Die Handelsschule. 10. Die
 Mittelschullehrerprüfung. 11. Einjährig-Freiwilligen-Prüfung

12. Der Präparand. 13. Der Militäranwärter. 14. Die Studien-
 anstalt. 15. Das Lehrerinnen-Seminar. 16. Das Lyzeum oder

Höhere Lehrerinnen-Seminar. 17. Das Konservatorium. Glänz-
 erfolge. Grosse Sammlung von Dank- und Anerkennungs-
 schreiben kostenlos.

Vorzüglicher Ersatz für den Unterricht an wissenschaftlichen
 Lehranstalten, der bis ins kleinste nachgeahmt ist. Schnelle
 gründliche und sichere Vorbereitung auf Prüfungen. Ersparnis

der hohen Kosten für den Schul- und Fachunterricht. Beste
 Mittel zur Erwerbung einer gediegenen Bildung auf allen
 Gebieten des Wissens. Ansichtsendungen bereitwillig

Bezug gegen kleine monatliche Teilzahlungen.
Bonnens & Hachfeld, Verlag, Potsdam, 50